

STABSSTELLE GLEICHSTELLUNG UND DIVERSITÄT

NEWSLETTER 01/2024 (15.01.2024)

Uni Mainz

- Studienprogramm Q+

Veranstaltungen

Zusammenstellung von Veranstaltungen des Themenspektrums Gleichstellung und Diversität im Kontext Hochschule und Gesellschaft

(Neu-)Veröffentlichungen

- Bücher und Sammelbände
- Studien
- Zeitschriftenartikel
- Zeitschriften, Broschüren & Handreichungen
- Sonstiges

Sonstiges

- Änderungen im Arbeitsrecht für 2024
- Rassismus und seine Symptome
- Maßnahmen gegen Machtmissbrauch an Hochschulen weiterentwickeln
- Gender-Pay-Gap in der Studienberatung
- Deutscher Frauenrat zieht feministische Halbzeitbilanz

- Bundeskabinett tritt „Bündnis gegen Sexismus“ bei
- Kampagne #HabIchWasGegen informiert über Diskriminierung und das AGG
- Bund und Hochschulen machen das Studieren mit Beeinträchtigung schwer

Redaktion und Haftungsausschluss

Uni Mainz

Studienprogramm Q+

Das Studienprogramm Q+ bietet die Teilnahme an interdisziplinären Veranstaltungen, durchgeführt von JGU-Lehrenden oder externen Kooperationspartner*innen, sowie die Möglichkeit, selbst künftige Q+Veranstaltungen zu konzipieren. Weiter bietet das Programm Optionen für Praktika und Exkursionen sowie Austauschmöglichkeiten mit Partnerinstitutionen. Bewerbungsschluss für die Teilnahme im Sommersemester ist der **10.02.2024**. Weitere Informationen finden sich auf der [Homepage](#). Bei offenen Fragen können sich Interessierte an StudienprogrammQPlus@uni-mainz.de oder qplusstudivertretung@uni-mainz.de melden.

Veranstaltungen der Stabsstelle Gleichstellung und Diversität

<i>Datum</i>	<i>Veranstaltung</i>	<i>Zielgruppe</i>
17.01.2024	Führungsforum IV: Diversitätsbewusstes und diskriminierungskritisches Führungshandeln verstetigen (VERSCHOBEN auf den 28.05.2024)	Führungskräfte mit disziplinarischer Führungsverantwortung
23.01.2024 16:00 - 17:30	INFOVERANSTALTUNG STUDENTISCHER MUTTERSCHUTZ	Alle Mitglieder der JGU
24.01.2024 12:15	Food for Thought. Geschlechterungleichheiten in der Wissenschaft nach der Corona Pandemie: Was gilt es zu tun? Dr.in Lena Weber (digital)	Alle Mitglieder der JGU
25.01.2024 10:00-13:30 Uhr	Letzte Hilfe Kurs	Alle Mitglieder der JGU
31.01.2024 12:15	Food for Thought. Widerstände gegen Intersektionalität: eine Einordnung. Prof.in Dr. Stefanie Boulila (digital)	Alle Mitglieder der JGU
07.02.2024 12:15	Food for Thought. Gleichstellungspolitik der Diversität im Spannungsverhältnis von Rassismuskritik und dekolonialer Kritik – das EU-Projekt BRIDGES María Cárdenas, Cuso Ehrich, Prof.in Dr. Encarnación Gutiérrez-Rodríguez (digital)	Alle Mitglieder der JGU
08.03.2024 11:00	Männer im Feminismus- Warum und Wie? Veranstaltung zum Weltfrauentag. Tobias Spiegelberg	Alle Mitglieder der JGU

Veranstaltungen

Zusammenstellung von Veranstaltungen im Themenspektrum Gleichstellung und Diversität im Kontext Hochschule und Gesellschaft.

Datum	Veranstungstitel	Veranstalter:innen
16.01.2024	Ringvorlesung „Digitalität, Diversität, Diskriminierung - Feministische Digitalpolitik“	Universität Paderborn, Netzforma*e.V.
17.01.2024	Kolloquium “(Not) Looking One’s Age”	Cornelia Goethe Centrum, GRADE Center Gender
18.01.2024	„The Intersection of Neurodiversity and Gender in the Workplace: Challenges and Opportunities“	HWR Berlin
18.-19.01.2024	Internationale Konferenz „SEXED CITIZENSHIPS: PATHWAYS BEHIND AND CHALLENGES AHEAD“	Law Faculty (Salón de Grados), University of Sevilla (Spain)
20.01.2024	Vortrag „Über (Un)Vereinbarkeiten in der feministischen Geschichte, Theorie und Praxis“	Zwischen Institution und Utopie
23.01.2024	Ringvorlesung „Digitalität, Diversität, Diskriminierung- Perspektiven feministischer Digitalisierungsforschung“	Universität Paderborn
31.01.2024	Kolloquium „Have You Seen These Women?“	Cornelia Goethe Centrum, GRADE Center Gender
Februar 2024	Forschungsgruppe „Gender/Queer and Jewish Studies“ (digital) Kontakt: David Gasparjan: d.gasparjan@fu-berlin.de	Selma Stern Zentrum für jüdische Studien
17.02.2024	Vortrag „SHARING DIFFERENT HEARTBEATS. Feministische Utopien entwickeln – gemeinsam und in Differenz?“	Zwischen Institution und Utopie
01.03.2024	5. Fachtagung der Initiative Klischeefrei	Auswärtiges Amt Berlin
04.-07.03.2024	Seminar: Für mich und für alle?! - Eine Einführung in den Feminismus.	Lila-bunt in Zülpich
15.-17.03.2024	Seminar: Wendo – Grundkurs: feministische Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für queere FLINTA*.	Lila-bunt in Zülpich
12.-14.04.2024	Queer mit Klasse	Lila-bunt in Zülpich
25.-26.04.2024	FEMWORX Karrierekongress 2024	Deutsche Messe Hannover
30.04.2024	Kurs bei Movendo: Einführung in die feministische Ökonomie	Hotel Ambassador, Bern

(Neu-)Veröffentlichungen

Bücher und Sammelbände

- Auffermann, V., Encke, J., Kübler, G., März, U., Schmitter, E. (10/2021). [100 Autorinnen in Porträts. Eine spannende, unterhaltsame und zum Lesen verleitende Erkundung der weiblichen Gefilde der Weltliteratur.](#) Piper Verlag.

- Bader, M., Hoffarth, B., Rendtorff, B., Thon, C. (11/2023). [Erziehung und Bildung: geschlechtertheoretische Positionierungen](#). Beltz Verlag
- Beck, D., Habed, A., Henninger, A. (11/2023). [Blurring Boundaries – ‘Anti-Gender’ Ideology Meets Feminist and LGBTIQ+ Discourses](#). Barbara Budrich Verlag.
- Clemm, C. (09/2023). [Gegen Frauenhass](#). Hanser Literaturverlag.
- Dangarembga, T., (2023) [Verleugnen. Eine weithin hörbare Stimme Afrikas in der Gegenwartsliteratur](#). Fischer Verlag.
- Fessel, K. (2023). [Einfach nur Noni. Bricht ein ganz neues Tabu und erzählt die Geschichte einer beginnenden Transition](#). Querverlag.
- Günter, A. (03/2024). [Gerechtigkeit und die Ökologie des Ökonomischen](#). Barbara Budrich Verlag.
- Hedayati, Asha (09/2023). [Die stille Gewalt - Wie der Staat Frauen alleinlässt](#). Rowohlt TB.
- Heimler, J. (11/2023). [Kulturelles Kapital, Sprachbesitz und Geschlechterrollenorientierung](#). Barbara Budrich Verlag.
- Hirschfeld, M. (09/2023). [Queere Vielfalt im Fußball](#). Barbara Budrich Verlag.
- Jungwirth, I., Gruhlich, J., Klingenberg, D., Scholz, S., Schwenken, H., Vollmer, L. (2023). [Forum Frauen- und Geschlechterforschung, Band 52/53. Revisiting Forum Frauen- und Geschlechterforschung. Impulse aus 20 Jahren](#). Verlag Westfälisches Dampfboot.
- Laufenberg, M., Trott, B., (2023). [Queer Studies – Schlüsseltex-te. Die Macht geschlechtlicher und sexueller Normen](#). Suhrkamp Verlag.
- Lettow, S. & Pulkkinen, T. (2022). [The Palgrave Handbook of German Idealism and Feminist Philosophy. Palgrave macmillan](#). Springer.
- Lohaus, S. (10/2023). [Stärker als Wut. Wie wir feministisch wurden und warum es nicht reicht](#). Suhrkamp Verlag.
- Lörchner, J. (03/2023). [Nicht nur Heldinnen: 20 Frauen, die Geschichte schrieben](#). Herder-Verlag.
- Mohammadi, N., (08/2023). [Frauen! Leben! Freiheit! Wie wir unsere Stimmen erheben. Frauen in iranischen Gefängnissen erzählen](#). Rowohlt Verlag.
- Mortag, C. (10/2023). [Frauen des Jahres. EIN AUTHENTISCHER EINBLICK IN DEN WERDEGANG DER SPANNENDSTEN FRAUEN](#). Callwey Verlag.
- Nüthen, I. (11/2023). [Geschlecht, Sexualität und Politik: Aspekte queer feministischer Politikverständnisse](#). Verlag Barbara Budrich.
- Passmann, S. (2023). [Pick me Girls. »Ich bin nicht so wie andere Frauen«](#). Kiepenheuer & Witsch.
- Petri, O. (2022). [Places of Tenderness and Heat. The Queer Milieu of Fin-de-Siècle St. Petersburg](#). Cornell University Press.
- Reid, E., (2023). [Das Geheimnis der Sprakkar. Isländische Frauen und wie sie die Welt verändern](#). btb Verlag.
- Reiff, J. (2023). [Geschlechterkultur in Medien für Kinder](#). Tectum Verlag.

- Rösler, A., Höllrigl Tschaikner, E. (2023). [Mythos Mutterinstinkt](#). Kösel Verlag.
- Roig, E. (03/2023). [Das Ende der Ehe. Für eine Revolution der Liebe](#). Ullstein-Verlag.
- Rottmann, A., Gammerl, B., Lücke, M. (10/2023). [Handbuch queere Zeitgeschichte. Räume](#). Verlag transcript.
- Ruby, S., Schmidt-Voges, I. (10/2023). [Haus – Geschlecht – Sicherheit. Diskursive Formierungen in der Frühen Neuzeit](#). Nomos Verlag.
- Scambor, E., Holtermann, D. (10/2023). [„Ist Sorgearbeit nichts für Männer?“](#) . Lambertus.
- Swan, L., (2023). [DIE WEISHEIT DER BEGINEN. Geschichte und Spiritualität einer mittelalterlichen Frauenbewegung](#). Herder Verlag.
- Taylor, J. (10/2023). [Im Namen Gottes „Die Unterdrückung der Frauen im Iran“](#). Europa Verlag.
- Yumi Kim, H. (2022). [Madness in the Family](#). Oxford University Press Inc. Verlag.

Studien

- Albright Stiftung, (2023). [Einsam an der Spitze. Unternehmen holen Frauen in die Vorstände, aber in der Regel nur eine](#).
- Borst, Neu-Wendel, Tauchnitz (2023). [Women’s Perspectives on \(Post\)Migration. Between Literature, Arts and Activism – Between Africa and Europe](#). OLMS Verlag.
- Europäische Union für Grundrechte (FRA). (12/2023). [Studie „Being Black in the EU“](#).
- Folta-Schoofs, Hesse-Zwillus, Kieslinger, Kruse, Schulz. (2017). [Museen „inklusive“ gestalten. Wissenschaftliche Evaluation von Maßnahmen für eine barrierefreie Museumsgestaltung](#). OLMS Verlag.
- Killius, L. (2021). [Arbeit für Anerkennung – Anerkennung für Arbeit. Anerkennungsordnungen in Familien](#). OLMS Verlag.
- Nationaler Diskriminierungs- und Rassismusmonitor, (11/2023). [Rassismus und seine Symptome](#).
- Reiff, J. (2023). [Geschlechterkultur in Medien für Kinder. Eine geschlechtersensible Untersuchung aktueller Kinderhörbücher unter Einbeziehung interkultureller Aspekte](#). Tectum Verlag.
- Heinrich-Böll-Stiftung. (10/2023). [Vielfalt sucht Repräsentation. Amts- und Mandatsträger*innen in der Kommunalpolitik](#).

Zeitschriftenartikel

- München taz (2024). [Frauen müssen für Frauenhäuser zahlen. Wer Schutz sucht, zahlt drauf](#). taz.

Zeitschriften, Broschüren & Handreichungen

- Alasuutari, V., Bootsman, M., Dynda, B., Meier-Brix, O. & Zender, I. (1-2/2023): [Affective Histories of Queer and Trans Activism](#). Journal of Queer Studies Finland.
- Bundesverband Trans*, Doctors for Choice Germany, Gen-ethisches Netzwerk e.V., Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung e.V., La Casita, Netzwerk Reproduktive Gerechtigkeit, Ni una Menos Berlin, Space2groW, Frauenkreise Berlin, Respect Berlin und RomaniPhen e.V. Reproduktive Gerechtigkeit - [Eine Einführung](#) .AG Reproduktive Gerechtigkeit.

- Femina Politica - [Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft. Femina Politica 2-2023 | Trans* Ungleichzeitigkeiten und Trans*Feminismen](#). Verlag Barbara Budrich
- Freiburger Zeitschrift für Geschlechterstudien. [FZG 2023 | Feminist Science Technology Studies treffen Post-colonial Studies](#). Verlag Barbara Budrich.
- Frühling, S. [Antifeminismus verstehen. Anregungen für ein Denken in Widersprüchen](#). E-Paper. Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
- Landes, B., Sprang, F., Lange, K. (2023). [Wie die EU eine geschlechtergerechte Aufteilung von Sorgearbeit fördert](#). Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V
- „L’Homme. [Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft](#)“.
- Schlüter, A., Schmidt, U. (11/2023). [Gender - Frauenbewegungen und Feminismen im kulturellen Gedächtnis](#). Verlag Barbara Budrich.
- Theresia Degener, T., Brehme, D., Pfahl, L. (Ausgabe 2/2023). [ZEITSCHRIFT FÜR DISABILITY STUDIES](#). innsbruck university press.

Sonstiges

- Alm, F., Benazha, A., Pons Marti, V., Rudolfi, M. (10/2023). [\[Podcast\]. Was ist »geschlechtsbezogene Gewalt«? mit Lilian Hümmler](#). Talksocialscience Uni-Frankfurt.
- Anthony, S., Stühlmeyer, L. (12/2023). [Blog]. [Gegen Leerstellen: Widerstandsformen Schwarzer Frauen. Genderblog](#).
- Berens, M., Grolik, E., Hofmann Munoz, T., Musial, A., Rümenapf, J. (11/2023). [Teengirl Culture – Folge 1: Teenagegirls zwischen Selbstbestimmung und Hypersexualisierung. \[Podcast\]](#). Genderblog.
- Bliesze, L. (2023). [„Am Ende gilt: Mensch ist Mensch, egal, welches Geschlecht“](#). [Artikel]. Klischee Frei.
- Bohlen, A., (2023). [„An Fehlern kann man wachsen“](#) [Artikel]. herCareer.
- Burmeister, S., Lutz, B. (2023). [Wie erkennt man Diversity Washing? \[Podcast\]](#). Von der herCAREER Expo.
- Diethold, J. (11/2023). [E-Paper]. [Diskriminierung bei der Erhebung von Daten zu Geschlecht. Heinrich Böll Stiftung](#).
- Frauenhauskoordinierung e.V. 11/2023. [„Was ist ein Frauenhaus?“ – Flyer und Erklärvideos in Leichter Sprache](#).
- Hansson, Dr. N., Stark-Watzinger, B. (2023) [Interview]. [Gender Award Gap: \(Un\)Sichtbarkeit von Frauen in der Medizin](#). meta IFIF.
- Lengers, B. (2023). [Female Empowerment: Was es wirklich braucht, um Frauen für Führungspositionen in der Tech-Branche zu gewinnen und zu halten](#). [Artikel]. herCareer.
- Lörchner, J. (2023). [Nicht nur Heldinnen: 20 Frauen, die Geschichte schrieben. \[Podcast\]](#). herCareer.
- Mangelsdorf, Prof. Dr. Judith, Mythos Resilienz: [Wie es gelingt auch ohne sie Stress und Krisen zu bewältigen. \[Video\]](#). herCareer.
- Metallinos, C., Scharf, U., Sick, H., Happel, B., Bayar, M. (11/2023). [Finanziell selbstbestimmt! Wie sich Frauen ein unabhängiges Leben sichern. \[Podcast\]](#). herCareer.

- Rodenberg, B. (11/2023). [CEDAW-Ausschuss: Deutsche Klimapolitik ist nicht geschlechtergerecht. \[Artikel\]](#). Heinrich Böll Stiftung.
- Shalev, S., Yaari, Dr. Shir, Maor, M. & Heinrich Böll Stiftung. Israel: [„Masculinities“ Was denken israelische Männer über die Frauenbewegung? Eine Videoserie in fünf Kapiteln.](#)
- Stiber, K., (10/2023). [#WorkingParents - Ein Howto für Eltern. \[Podcast\]](#). herCareer.
- Universität Innsbruck. (2023) [Tag der Geschlechterforschung 2023 \[Film\]](#).
- Wagner, S. (12/2023) [Erwerbstätigkeit, Arbeitszeit und Arbeitsvolumen von Frauen und Männern – Entwicklungen seit der Covid-19- Pandemie. Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit \[Forschungsbericht\]](#).

Sonstiges

Änderungen im Arbeitsrecht für 2024

Der Jahreswechsel bringt einige Änderungen im Arbeitsrecht mit sich. Neben der Erhöhung des Mindestlohns und der Minijob-Grenze, der Möglichkeit telefonischer Krankschreibungen und der Pflicht einer internen Meldestelle für Hinweise auf Rechtsverstöße, tritt auch eine Neuregelung für das Kinderkrankengeld in Kraft. Gesetzlich krankenversicherte Eltern können bis zu 15 Arbeitstage pro Kind (das jünger als 12 Jahre ist) beziehen, Alleinerziehende bis zu 30 Arbeitstage.

Außerdem gibt es Änderungen beim Elterngeld. Die Einkommensgrenze, ab der der Anspruch auf Elterngeld entfällt, wird zum 1. April 2024 für Personen mit gemeinsamen Elterngeldanspruch auf 200.000 Euro festgelegt. Zum 1. April 2025 wird die Grenze für Paare noch einmal auf 175.000 Euro gesenkt. Weiterhin wird die Möglichkeit für Eltern, das Elterngeld parallel zu beziehen, neu geregelt. Ein gleichzeitiger Bezug ist künftig nur noch für maximal einen Monat bis zum 12. Lebensmonat des Kindes möglich. Ausnahmen für den parallelen Bezug gibt es beim ElterngeldPlus, beim Partnerschaftsbonus sowie bei Mehrlingen und Frühchen.

Außerdem tritt zum 1. Januar 2024 das „Gesetz zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarktes“ vollends in Kraft.

Quellen: [Update Arbeitsrecht 2024: Was kommt auf Arbeitgeber zu? \(humanresourcesmanager.de\)](#) [BMFSFJ - Fragen und Antworten zu den Neuregelungen des Elterngelds ab 1. April 2024](#) [BMAS - Gesetz zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarkts](#)

Rassismus und seine Symptome

Der Bericht des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors mit dem Schwerpunkt Gesundheit weist auf Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen im Bereich der gesundheitlichen Versorgung hin.

Von Juni bis November 2022 untersuchten Wissenschaftler:innen des DeZIM-Instituts die Diskriminierungserfahrungen von 21.000 Personen in Deutschland. Zentrale Schwerpunkte waren in diesem Jahr der Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen bei der Nutzung von Gesundheitsdienstleistungen sowie deren Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung.

Der Monitor zeigt, dass Frauen häufiger negative Erfahrungen machen als Männer: 39 % Schwarzer

Frauen, 35 % muslimischer Frauen, 29 % asiatischer Frauen und 26 % nicht rassistisch markierter Frauen berichten von mindestens gelegentlich ungerechter und schlechterer Behandlung. Knapp jede dritte rassistisch markierte Person gibt an, dass ihre Beschwerden nicht ernst genommen wurden. Besonders bei Frauen: muslimische Frauen (39 %) und asiatische Frauen (37 %) haben deswegen Ärzt:innen gewechselt. Bei nicht rassistisch markierten Frauen sind es rund 29 %. Zur Folge hat dies, dass Menschen es vermeiden zu Ärzt:innen zu gehen, vor allem Frauen.

Diskriminierung und Rassismus gehen über die unmittelbaren Folgen für die Betroffenen hinaus und können mittelbar auch der Gesamtgesellschaft schaden. Je häufiger Diskriminierungs- und/oder Rassismuserfahrungen erlebt werden, desto stärker fallen die Hinweise auf eine Angststörung und depressive Symptome aus. Besonders wenn Diskriminierungen in Institutionen passieren, die eigentlich zum Schutz der Bürger:innen und als Hilferäume aufgesucht werden, kann das zu gravierenden Vertrauensverlusten führen.

Diskriminierung und Rassismus sind auf individueller, institutioneller und struktureller Ebene verknüpft und müssen gezielt auf verschiedensten Ebenen angegangen werden, um einen nachhaltigen Abbau zu gewährleisten. Eine ausführliche Übersicht der zentralen Ergebnisse und der resultierenden Handlungsempfehlungen sind auf [NaDiRa Studie | Rassismus und seine Symptome \(rassismusmonitor.de\)](#) zu finden.

Quelle: [NaDiRa Studie | Rassismus und seine Symptome \(rassismusmonitor.de\)](#)

Maßnahmen gegen Machtmissbrauch an Hochschulen weiterentwickeln

Die Mitgliederversammlung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) bekräftigt in einer Pressemitteilung vom 15.11.2023 die besondere Verantwortung der Rektorate und Präsidien, entschieden gegen Machtmissbrauch an Hochschulen vorzugehen.

Die zuletzt an verschiedenen Hochschulen bekannt gewordenen Fälle von Machtmissbrauch seien keinesfalls zu tolerieren. „Alle Mitglieder der Hochschulen haben Anspruch auf ein Studien- und Arbeitsklima, das frei ist von Belästigung, Diskriminierung und Gewalt. Sie sind wiederum dazu angehalten, nicht wegzuschauen und durch ihr eigenes Verhalten zu einem wertschätzenden Umgang miteinander beizutragen“, so HRK-Präsident Rosenthal.

Auf Ebene der HRK befassen sich die Hochschulen seit langem mit unterschiedlichen Formen des Machtmissbrauchs. Das „Hochschulform Digitalisierung“ hat 2023 zudem eine wertvolle [Handlungsempfehlung für Lehrende](#) zu sexualisierter Gewalt in der digitalen Hochschullehre vorgelegt.

Gleichwohl zeigen aber aktuelle Fälle von insbesondere sexualisiertem Machtmissbrauch gegenüber Studierenden und sich qualifizierenden Wissenschaftler:innen, dass eine kontinuierliche Überprüfung und nötigenfalls Erweiterung bestehender Schutzvorkehrungen geboten ist. Dazu wird sich die Ständige Kommission „Governance“ der HRK nun umfassend beraten und Vorschläge für weitere Maßnahmen entwickeln.

Quelle: [Pressemitteilung des HRK: Maßnahmen gegen des Machtmissbrauch an Hochschulen weiter-entwickeln, 15.11.2023 Pressemitteilung - Hochschulrektorenkonferenz \(hrk.de\)](#)

Gender-Pay-Gap in der Studienberatung

Eine Untersuchung des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BIB) und des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung liefert ein weiteres Puzzleteil, um Gender-Pay-Gap und Frauenmangel in MINT-Berufen entgegen zu wirken: In Studienberatungen muss mehr und länger über Geld gesprochen werden.

„Schon eine zwanzigminütige Information zu den Kosten eines Studiums und den erzielbaren Gehältern nach Studienrichtungen sowie zu Finanzierungsmöglichkeiten eines Studiums führt dazu, dass junge Frauen sich seltener für die meist geringer bezahlten „sozialen Studienfächer“ entschieden“, lautet das Fazit der Untersuchung.

Die Studie wertete Daten von mehr als 1000 Berliner Schüler:innen aus.

Quelle: [BiB: Information über Studienfachwahl kann Gender Pay Gap reduzieren](#)

Deutscher Frauenrat zieht feministische Halbzeitbilanz

Der Deutsche Frauenrat zieht nach der Hälfte der Amtszeit der Ampelkoalition eine ernüchternde Bilanz: Die ehrgeizigen gleichstellungspolitischen Maßnahmen, die die Bundesregierung im Koalitionsvertrag verankert hat, sind mehrheitlich noch nicht umgesetzt.

Die Vorsitzende des Deutschen Frauenrats Dr. Beate von Miquel stellt fest, dass die Regierung vor allem Maßnahmen in Angriff nimmt, die niedrigschwellig und kostengünstig umsetzbar sind. Dringend benötigte Reformen zur Lösung struktureller Probleme, mit denen Frauen weiterhin konfrontiert sind, wie beispielsweise fehlender Entgeltausgleich oder mangelnder Gewaltschutz bleiben aus. Der Rat stellt in seiner Halbzeitbilanz fest, dass mehr als die Hälfte der im Koalitionsvertrag angekündigten gleichstellungspolitischen Maßnahmen nicht in Gesetze gegossen wurden.

Der Deutsche Frauenrat warnt davor, angesichts der aktuellen Debatte zum Sparhaushalt, die geplanten Maßnahmen kaputt zu sparen und den Erfolg der sozial-ökologischen Transformation zu riskieren. Statt an innovativer Gleichstellungspolitik zu sparen, muss der Staat die Einnahmenseite erhöhen und für mehr Steuergerechtigkeit sorgen.

Mehr Informationen sind in der feministischen Halbzeitbilanz „Kein Fortschritt ohne Gleichstellung!“ auf der [Website des Frauenrates](#) zu finden.

Quelle: [Vernetzungsstelle: Deutscher Frauenrat zieht feministische Halbzeitbilanz](#)

Bundeskabinett tritt „Bündnis gegen Sexismus“ bei

Auf Initiative von Bundesfrauenministerin Lisa Paus sind die Mitglieder des Bundeskabinetts am 8. November dem Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ beigetreten. Das von Lisa Paus im Februar 2023 gegründete Bündnis zählt bereits über 480 Mitglieder und wird von der Europäischen Akademie für Frauen in Wirtschaft und Politik (EAF Berlin) durch ein Begleitprojekt unterstützt.

Ziel des Bündnisses ist es, Sexismus und sexuelle Belästigung zu erkennen und wirksam zu bekämpfen. Verfolgt wird ein intersektionaler Ansatz, der diverse von Diskriminierung betroffene Gruppen einbindet.

Mit öffentlichen Veranstaltungen, Aktionstagen, Ausstellungen oder Leitfäden sind im Kreise der

Bündnismitglieder bereits vielfältige Maßnahmen entstanden. Beispiele werden regelmäßig auf der Webseite des Bündnisses www.gemeinsam-gegen-sexismus.de und im Newsletter veröffentlicht.

Das von Lisa Paus geführte Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend selbst ergreift bereits eine Vielzahl an Maßnahmen und bietet für alle Beschäftigten Schulungen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und auch zu Sexismus und sexueller Belästigung an. Für Führungskräfte sind diese Schulungen verpflichtend.

Quelle: [BMFSFJ - Bundeskabinett tritt „Bündnis gegen Sexismus“ bei](#)

Kampagne #HabIchWasGegen informiert über Diskriminierung und das AGG

Seit Mitte Oktober informiert die Antidiskriminierungsstelle des Bundes mit der bundesweiten Kampagne #habichwasgegen online wie offline Menschen über das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz. Mit Hilfe von Videos, Plakaten und einer Website mit Diskriminierungs-Check soll das deutsche Antidiskriminierungsrecht bekanntgemacht und Menschen Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, wenn sie Diskriminierung erleben. Der Musikvideoclip „Hab ich was gegen - das Antidiskriminierungsgesetz“, der den Kern der Kampagne bildet, zeigt reale Fälle, die dem juristischen Beratungsteam der Antidiskriminierungsstelle des Bundes berichtet wurden.

Weitere Informationen zur Kampagne und die Möglichkeit, Plakate für Ihren Betrieb zu bestellen, sind auf der Kampagnenwebsite #Hab ich was gegen! Kampagne fürs Allg. Gleichbehandlungsgesetz zu finden.

Quellen: [Antidiskriminierungsstelle - Homepage - Kampagne #HabIchWasGegen informiert über Diskriminierung und das AGG](#) [Hab ich was gegen! Kampagne fürs Allg. Gleichbehandlungsgesetz](#)

Bund und Hochschulen machen das Studieren mit Beeinträchtigung schwer

Das Deutsche Studierendenwerk zeigt an einer neuen Umfrage, womit Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung zu kämpfen haben. Und appelliert an die Hochschulen, endlich barrierefreie Studienbedingungen zu schaffen.

Die Zahl der Studierenden in Deutschland, die mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung leben, steigt seit einigen Jahren immer weiter an. Was können deutsche Hochschulen unternehmen, um barrierefreies Studieren zu gewährleisten? Um dieser Frage nachzugehen, führt das DSW mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) seit 2011 regelmäßig Befragungen unter Studierenden durch.

Die wachsende Zahl der Studierenden mit psychischen Erkrankungen führt zur Notwendigkeit mehr Hilfs- und Beratungsangebote anzubieten. Die stellt Hochschulen jedoch für Hochschulen oft eine enorme Herausforderung dar. Zudem sind deutsche Hochschulen von barrierefreien Studienbedingungen noch weit entfernt. Die größte Hürde für Betroffene, so zeigt die Studie, sind zeitliche und formale Vorgaben der Prüfungsordnung. Wer wegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung beispielsweise mehr Zeit zum Lesen oder Schreiben benötigt, ist im Nachteil. Nur wenige Studierende stellen

einen Antrag auf Nachteilsausgleich, obwohl er ihnen zusteht. Monika Jungbauer-Gans, wissenschaftliche Geschäftsführerin des DZHW, geht davon aus, dass viele glauben ihre Beeinträchtigung sei nicht schwerwiegend genug. Ebenfalls werden Beeinträchtigungen in den bestehenden BAföG-Regelungen nicht ausreichend berücksichtigt. Eine Reform der staatlichen Studienfinanzierung ist für Matthias Anbuhl, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Studierendenwerks „das wichtigste Instrument zur Chancengleichheit“.

Quelle: [Umfrage des Studierendenwerks: Bund und Hochschulen machen das Studieren mit Beeinträchtigung schwer \(tagesspiegel.de\)](https://www.tagesspiegel.de)

Redaktion und Haftungsausschluss

Redaktion: Daniela Fahrnbach, Franziska Fiedler und Lena Wagner

Bei Anregungen, Terminankündigungen u.ä. schreiben Sie gerne eine E-Mail an:

gleichstellungsbuero@uni-mainz.de

Haftungsausschluss: Die Stabsstelle Gleichstellung und Diversität der Universität Mainz erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Wir haben jedoch keinen Einfluss auf deren Gestaltung und Inhalt und übernehmen trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreibende verantwortlich. Die Stabsstelle Gleichstellung und Diversität übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Jede Verwendung der Inhalte dieser Webseiten ist an das Urheberrecht gebunden.